

Das Forschungsprojekt



Die große Gruppe der „Babyboomer“ tritt nach und nach ins Rentenalter ein. Kommunen sind entsprechend gefordert, die Bedürfnisse der Jungsenioren und die Versorgungsmöglichkeiten in Einklang zu

bringen und zugleich altersgerechte und zukunftsfähige Wohnstandorte und Versorgungsstrukturen zu schaffen.

Forschende der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU), des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering (IESE) entwickeln ein intuitiv nutzbares, digitales Entscheidungsunterstützungssystem (decision support system, DSS), das öffentlichen Akteuren als Entscheidungshilfe in ihren Planungsprozessen dient.

Wir kooperieren mit sieben Modellkommunen in drei unterschiedlichen Räumen, um detaillierte Analysen von Situationen und Chancen vorzunehmen. Die Stadt Mannheim wurde aufgrund ihrer Lage und Bevölkerung ausgewählt.



Das Forschungsprojekt wird durch die Carl-Zeiss-Stiftung im Rahmen des Programms „Durchbrüche“ mit 4,3 Mio. Euro sowie von der RPTU Kaiserslautern-Landau mit rund 0,9 Mio. Euro über den Zeitraum 04/2021 - 03/2026 gefördert.



Das Ziel des Forschungsprojekts ist es:

- mit Hilfe eines partizipativ entwickelten Entscheidungsunterstützungssystems
- kommunale Akteure zu unterstützen,
- um die Lebensqualität älterer Menschen, ihre Autonomie und Selbstbestimmung und die aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben
- an ihren spezifischen Wohnstandorten zu sichern und zu fördern.



Was unternehmen die Babyboomer am Wohnort und in der Region?

Wie steht es um die ärztliche Versorgung?

Bleiben die Babyboomer am Ort wohnen?



Können alle nötigen Orte fußläufig erreicht werden?

Welche altersspezifische Angebote wird es brauchen?



Die Babyboomer in Mannheim

Ergebnisse der Befragung vom September 2022

Kontakt

Prof. Dr. Annette Spellerberg
Fachgebiet Stadtsoziologie
RPTU Kaiserslautern-Landau
www.spellerberg-stadtsoziologie.de

ageing-smart@projects.rptu.de
www.ageing-smart.de

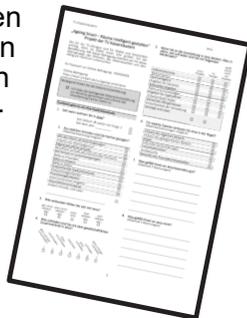


Präsentation der Ergebnisse
am 22. März 2023
um 18:30 Uhr
in Mannheim

durch das Fachgebiet Stadtsoziologie
der RPTU Kaiserslautern-Landau

Umfrage bei den 50- bis 75-Jährigen

Das Fachgebiet Stadtsoziologie untersucht im Forschungsprojekt „Ageing Smart - Räume intelligent gestalten“ das Alltagsleben und die Bedarfe der Babyboomer und der angrenzenden Geburtsjahrgänge an ihren Wohnorten und hat hierzu von Juli bis Oktober 2022 Umfragen in allen Modellkommunen durchgeführt. Im Fokus standen Fragen zu den Themen Wohnen, Freizeit, Mobilität und Digitalisierung.

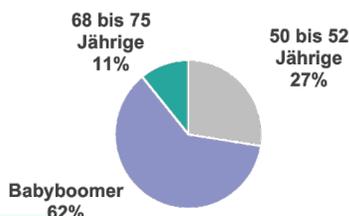


Im September 2022 fand die Befragung in der Stadt Mannheim statt. Aufgerufen waren 3.000 repräsentativ ausgewählte Personen zwischen 50 und 75 Jahren, sich anonym an der Befragung zu beteiligen.

Die Befragten*

492 und damit 17% der angeschriebenen Personen haben postalisch oder online an der Umfrage teilgenommen. Die Teilnehmer:innen sind im Durchschnitt 62 Jahre alt. 62 % sind nach unserer Definition Teil der Gruppe der Babyboomer (Jahrgänge 1955 bis 1969). Etwas mehr Frauen (54 %) als Männer haben sich an der Umfrage beteiligt.

Befragte nach Altersgruppen



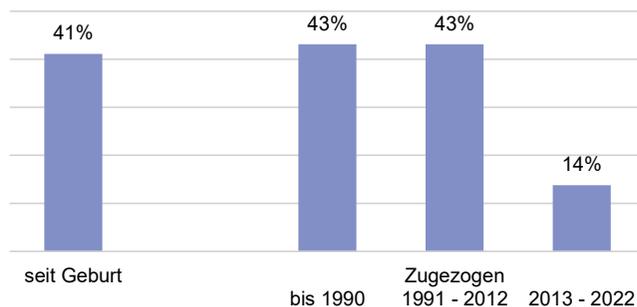
Etwas mehr als vier von zehn Befragten (44%) sind bereits im Ruhestand; bei den Babyboomern ist es ein gutes Viertel (26%).



Wohnen in Mannheim

Vier von zehn Babyboomern leben bereits seit Geburt in Mannheim (41%), jede:r siebte Zugezogene (14%) kam in den letzten 10 Jahren. Als häufigster Zuzugsgrund wurden eigene berufliche Gründe genannt (46%).

Zeitpunkt Wohndauer in Mannheim (n = 292)



Wohnen in Zukunft

Knapp die Hälfte der befragten Babyboomer kann sich vorstellen, umzuziehen (46%), aber nur jede:r Neunte (11%) hat dies konkret vor. Hauptgründe sind der Wunsch nach einer altengerechten und barrierefreien Wohnung, Lärm sowie eine zu große Wohnung. Bei den Wohnwünschen im Alter steht Selbstständigkeit im Vordergrund.

Wohnwünsche der Babyboomer im Alter (Mehrfachnennungen) (n = 291)

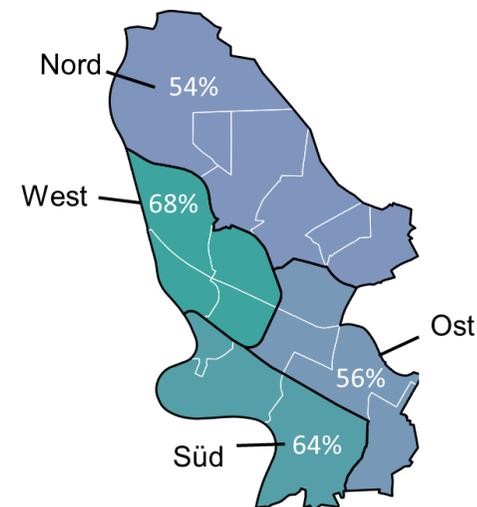


Frage: Wie möchten Sie im Alter wohnen?

Freizeitmöglichkeiten in Mannheim

60% aller Befragten sind mit den Freizeitmöglichkeiten in ihrem Wohngebiet zufrieden. Weitere 28% sind nur teilweise zufrieden. Dabei lassen sich jedoch in den verschiedenen Bezirken Unterschiede erkennen. Während bei den Befragten in den nördlichen und östlichen Bezirken nur gut die Hälfte mit den Freizeitmöglichkeiten mindestens zufrieden ist, sind es bei denjenigen aus dem Westen und Süden Mannheims rund zwei Drittel.

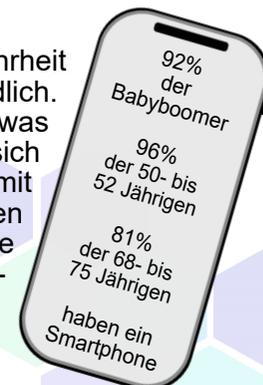
Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten in der Wohngegend (n = 464)



Frage: Wenn Sie an Ihre Wohngegend denken: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit den Freizeitmöglichkeiten? Zufrieden und sehr zufrieden zusammengefasst. Aufgrund geringer Fallzahlen wurden die Stadtbezirke in vier räumliche Einheiten zusammengefasst.

Digitalisierung

Smartphones sind für die Mehrheit der Befragten selbstverständlich. Etwa 90 % besitzen eins. Etwas mehr als die Hälfte (53 %) fühlt sich (eher) kompetent im Umgang mit dem Internet und 84 % stimmen zumindest teilweise zu, dass sie von der Digitalisierung profitieren.



*Auszüge aus den Ergebnissen